

P I E M O N T.

und diese Stadt nach ihm Lamison genant habe / welches Wort in ihrer Sprach so viel gewesen / als Taurus ein Stier / daher dann die Stadt hernach hat angefangen Taurinum genant zu werden. Stephanus Grammaticus hergegen berichtet / daß Taurinum von Tauro, welches ein Stier bedeutet / vund der Massilienser Wapen ist / (von welchem Taurinum als eine Colonia herkompt /) genant sey. Sie ligt vnten am Gebürg / nicht weit von dem Fluß Po, welcher hier anfängt schiffreich zu werden / an einem sehr bequemen orth / vmb in Italiam zu handeln vund zu wandeln; Sie ist vircedicht / vnd hat gleichfals vier Thor: Die Römer haben vmb ihrer guten gelegenheit willen eine Colonia darin geführt / vnd die Lombarder eine Fürstliche Residentzstadt darauf gemacht: Sie ist auch sonderlich berühmt / wegen fürtrefflichkeit der Bürger vund schönen Gebäw die darinnen seynd / darunter die grosse Hauptkirche das vornehmste ist. Das landt darumb her ist sehr fruchtbar / vnd bringt grossen oberfluß von allen dingen so zu des Menschen Leben gehörig / sonderlich auff der seiten gegen Aufgang vnd Mittag / die Thäl dieses landes geben auch grossen vorrath von Eysen. Livius erzehlet / daß Hannibal Turin eingenommen habe: Paulus Diaconus, Blondus vnd Sabellicus berichten / der Lombarder Könige haben alldar ihren Residentz gehabt / so lang / bis Carolus Magnus dieselbe mit Kriegsmacht überwunden / vnd Desiderium ihren König gefangen genommen habe / nach welcher zeit sie den Königen auß Italia / darnach den Keysern / vnd dann endlichen den Markgrafen von Monterrat / sampt den Königen auß Saphoyen eine zeit lang unterworfen gewesen seynd: Nach solchen ist sie von Francisco I den König auß Frankreich erobert worden / vnd nach viel eritternem streit wider in der Herzhogen auß Saphoyen Händen vnd Gewalt kommen. Sie ist auch sehr berühmt wegen der Lehr vund des heyligen Lebens ihres gewesen Bischoffs Maximi. Das Schloß in der Stadt ist fünffeckicht / vnd von Emanuele Philiberto Herzhogen auß Saphoyen erbawet worden: Herzhog Carolus Emanuel hat hierbey einen sehr schönen Thiergarten angerichtet / welcher in die sechs Meylen einen Umbkreyß hat / vnd an allen orthen von dem Po, Duria vnd Sturia umbflossen / ist voller Lustwäld / See / Brunnen / vnd allerley Vethieren / so gemelter Herzhog von allen landen seinen Söhnen zu gefallen hat bringen lassen. Kaum ein viertheil Meyl von der Stadt erhebt sich ein wunderlicher Berg bey dem Po, bald hoch / bald nidrig / bald lang / bald kurz / auff welchem schöne Quellbrunnen seynd / auch köstliche Früchten vnd vortrefflicher Wein wachset / also daß er mit rechte der gülden Berg / ins gemein Monte d'oro genant wird: Allda sein so viel Dörffer / herren-

Der alte Berg.

häuser vnd Gärten / daß es ein ander Turin zu sein scheint.

Mondovi (ein Stadt / der meistens mens.^{Mondovi} mung nach / zu zeiten des Keyfers Conradi erbawet) ist auff einem hohen Hügel gelegen / vnd seind die Gebäw außserhalb der Stadt hin vnd wider zerstreuet / die fürnehmste aber liegen vnten an dem hügel bey dem Fluß Ella, welcher zwo Meylen von dannen in den Fluß Tanarum fließt. Dieses ist die aller volkreichste vnter allen Städten in Piemont / das landt hierumb / welches sehr groß vnd weit / trägt auff den hügeln guten Wein / auff der Ebene gut Getreid / vnd zwischen diesen beyden sehr viel Kastanien: Die Bürger in der Stadt sein von kurzen Worten / stolz von Gemüt / lähn / außgeblasen wegen ihres herkommens; Sie üben nach den streit der Guelcken vnd Gibelliner vnter sich selbst / welcher doch in den andern Provinzen schon längst außgehoben: Eine von ihren Versitäten ist Vico genant / von welcher der neue Orden der Jungfrauen Mariae zu ehren angeßelt / seinen Namen bekommen / deme der Herzhog eine neue Kirche vnd darin eine Capell zum allerköstlichsten gebawet hat / in welche fürhin alle Herzhogen auß Saphoyen sollen begraben werden: Es hat sich zugetragen / daß / als der Grundt zu dieser fürtrefflichen Capell gelegt / vnd etwas tieffer in die Erden gegraben worden / man vnerhofft eine schöne Marmelstein-Grube / meistens von schwarzem Marmel / entdeckt hat.

Die Stadt Fossanum ist newlich von dem Herzhog Emanuel zu einem Bischofthumb gemacht worden / sie ligt auff einem hügel an der Stura, das landt ist rings vmb trefflich / fruchtbar von Getreid / also daß man Jährlich über die 100000 Schäffel samblet / da ist auch oberfluß von Weide für den grossen hauffen Viehes wegen der viel Flüß / welche das landt wässern: Vnter andern Gebäwen ist das Casiel am bequemsten.

Die Stadt Saluzen ligt am Gebürg auff einem hügel / sie ist die hauptstadt dieser Markgraffschafft / in welcher der Po seinen Ursprung hat: Auch ist sie von geringer größe / vnd hat gleichwol ein weit Casiel / darinnen man Sommers vnd Winters sehr gute herbergen findet / der Luft ist wol temperiert / daher in allen Lust- vnd Baumgärten alle die Früchten so gut als in der Gegend Genua wachsen. Die andere vornehmsten Städte dieser Markgraffschafft seind Dronero vund Carmagnola, die erste hat viel handthierung vund Gewerch mit der Provinz in Frankreich / vund werden viel reiche Kaufleute darin gefunden / so mit Eysen vnd Viehe handeln: Die andere aber ligt rechte mitten in Piemont / vnd mag wegen ihrer größe / manliche von Inwohnern / Reichthums vund oberflüssigen Kaufmanschafft

Die Markgraffschafft Saluzen.



P I E M O N T.

schafft mit recht eine statt genant werden: Hier mag man auch wol beyfugen das Schloß Ranelum, daran dem landt viel gelegen / vnd Dogliani, wegen des guten Weins der da wächst / vnd des Pafs so auß Piemont nach Genue gehet / wie auch Verzel, Manra, Pagni, allwar ebener massen sehr guter Wein wächst / vnd Staffarda eine sehr reiche Abden. Diese Marckgrafschaft sampt noch etlichen andern stätten der Provinz / aber jenseit des Gebürge gelegen / ist nächst vergangen Jahr mit Piemont vereinigt / vnd gleichsam von dem Herzog Carolo Emanuele ein Leib gemacht worden / durch welche einverleibung nicht allein seine länder auß Gefahr gebracht / sondern auch der allgemeine Friede des Christenthumbs sehr befördert worden. Einemahl alle Pässe / dardurch die Franzosen nach Italias kommen können / in gemeltes Herzogs Gewalt verfallen seynd; vnd ob schon sein landt durch gemelte vereinigung gemindert worden / so hat er doch seine Macht hierin gestrecket / vnd sich desto besser versichert.

Kleine Städte.

In Piemont werden neben den grossen stätten noch zwey hundert vnd fünfzig kleine gefunden / welche mit Ringmawren ombgeben / vnter welchen gleichwol viel seynd / die den grossen stätten wenig nachgeben / als Biela, Chieri, Cuni, Sufa, Avilagna, Rivoli, Pinarolo, Moncalieri, Carignano, Racconigri, Cherasco, Bene, Villa-franca, Vigon, Pancalieri, Balca, Barga, Giavenno, Saviliano, Gera. Biela vnd Pinarolo liegen beyde vnten am Gebürge / daher sie theils hügelachtig vnd theils eben seynd. Biela aber hat einen sehr grossen Umbkreis / ist trefflich von Gebäwen / vnter welchen fürnemlich seind die Convent S. Hieronymi, S. Dominici vnd S. Sebastiani: Die Bürger allda seind scharpfsinnig / Geldgierig / vnd in ihrem handel fürsichtig.

Pinarolo.

Pinarolo hat ein Schloß / welches mit Gelde nicht zu bezahlen ist / vnd ober die umbligende örther ins gesampt herrschen thut / hat auch so viel Weinberg / daß man keines mangels an Wein sich zubefürchten: hier wird auch viel Tuch gewirckt.

Cherium ist von Friderico Barbarossa eine sehr grosse stadt genant worden / wie sie dann auch in der Warheit wol mag gepriesen werden / theils wegen der trefflichen Kirchen / Conventen, vnd allerhandt Gebäwen / theils auch wegen der reichen Inwohner vnd fruchtbarkeit des landes / sonderlich aber wegen der geschicklichkeit vnd fleiß gemelter Inwohner. Es werden auch viel Edle Geschlechter vnd reiche Kauffleuth hier gefunden.

Cherium.

Cuni ligt zwischen den Flüssen Stura vnd Giella, auß welchem die Inwohner durch gelegte Röhre so viel Wasser ziehen / daß sie ihre Felder / welche sonst an sich selbst sehr schlecht

seynd / dardurch fruchtbar machen: Hier wächst grosser vorrath von Castanien / man pflegt die Castanienbaum vnd das Getreyd beyfammen auß einem Felde zu haben / also / daß man zweyerley Frucht zu des Menschen Leben sehr nothdürfftig von einem Acker zugleich auffheben kan / es mangelt auch hiesigen örthen nicht an Weinbergen vnd schönen grünenden Wiesen: Die Inwohner seind fleißig vnd ernsthaftig / vnd haben ihr dapsler Gemüt in dreyen belagerungen gungsam erzeiget vnd bewiesen. Sufa ist vorzeiten sehr groß vnd hoch geacht gewesen / aber hernach von Friderico Barbarossa erobert / vnd dermassen verwüstet worden / daß sie sich noch biß auß diesen Tag nicht hat erholen können. Sie ist an einem sehr bequamen orth gelegen / in ansehung zweyer vnterschiedlicher Strassen / deren die eine vber das Gebürge nach Vreganz zu / die ander durch Saphoyen auß Lion gehet: Hier wächst vberaus viel Wein / den man in Delphinat vnd Mauriennam führt: Es wird auch von dem Eusischen Honig viel gehalten.

Avilagna oder Aviliana desgleichen ist ein reich vnd wol versehen Stättlein / seine Gegend besichet in Bergen / Thalen vnd ebenem Landt / dabey ein Schloß gelegen / welches zum zeiten des Herzog Carls den Franzosen gung zu schaffen gegeben: Gedachtes Schloß ligt an einem Hügel eines kleinen Bergs / vnd hat einen Brunnen / welcher niemahlen sonder Wasser ist. Rivoli ist berühmt wegen des gesunden Lufftes vnd lustigen Landes darumb / bevorab aber weil Herzog Carolus Emanuel alldar geböhren ist / welcher auch das Castel darin er auß die Welt kommen / mit vielen Salen / Gängen vnd andern Gebäwen gezieret hat.

Mons Caserius, ins gemein Moncalieri genant / wird neben seiner größe / auch wegen des guten Weins sehr gelobt / nicht weniger Rovialis cum, so nahe darben gelegen / an jeho Revigialco genant / sampt den andern örthen an dem Po, als Gassa, S. Maurus, vnd Raphael.

Carignano preiset man des Schloß / vnd der Belagerung halben / die sie außgestanden / auch wegen Fruchtbarkeit des Landes vnd vortrefflichen Adels / welcher hier ein Kloster für Adelige personen gestiftet hat. Cherascum wird seiner weiten vnd geraden Strassen halben hoch geachtet. Bene ist sehr fast gelegen / vnd berühmt wegen des gesunden lufftes / fleiß vnd dapsfertigkeit der Inwohner. Racconigri wird berühmt wegen des grossen Vorraths von Eyden / des Pallastis / der Fischgruben / vnd Spaziergängen vom heiligen Bernardino eingerichtet: Vigoni, Pancalieri vnd Villa-franca werden herfür gezogen wegen des fruchtbaran landes: Balca ist erhaben mit dem Titul einer Margrassschaft / deren sieben seynd / vnd

vom